

Drucksache 149/2023

Verfasser: Peter Müller
Telefon: 07159/924-117
Aktenzeichen: 855.12
Datum: 21.12.2023

Beratungsfolge	Behandlung	am	Zuständigkeit
Gemeinderat	öffentlich	22.01.2024	Beschlussfassung

Forstangelegenheiten: Nutzungs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2024

Anlagen: Naturalplan und Nutzungsplan

Beschlussvorschlag:

Dem Nutzungs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2024 wird zugestimmt.

gez.
Wolfgang Faißt
Bürgermeister

Sachdarstellung:

Bericht aus dem Stadtwald 2023/2024

Nutzung Vollzug 2023

Im vergangenen Forstwirtschaftsjahr (FWJ) 2023 bestimmten wie schon in den Jahren zuvor auf die Aufarbeitung von Trockenschäden und Maßnahmen zur Verkehrssicherung das forstliche Geschehen im Stadtwald. Rot-Buche, Esche, Weiß-Tanne und Fichte bereiteten größte Problem v.a. in der zweiten Jahreshälfte des vergangenen FWJ. Planmäßige Maßnahmen erfolgten zur Pflege von jungbeständen und zur Einleitung der Verjüngung in labilen Beständen

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 6.469 Festmeter (Fm) Holz aufgearbeitet. Davon entfielen 3.154 Fm auf das Nadelholz und 3.315 Fm auf das Laubholz. Der planmäßige Holzeinschlag beträgt 3.640 Fm. Davon entfallen 2.829 Fm (FWJ 2022 1.890, FWJ 2021 3.222,) und damit 44% des Gesamteinschlags (FWJ 2022: 64%), auf die Aufarbeitung von Trockenschäden und Borkenkäferholz. Die Holzerlöse liegen entsprechend der Mehrmengen über den Erwartungen (vgl. Haushaltsansatz 2023: 200.000 €). Die Mehreinnahmen (+ 40.000 €) erbrachten zusammen einen durchschnittlichen Erlös von 41,00 € je Fm verkauftem Holz. Die Holzpreise wurde durch den überfüllten Nadelholzmarkt und die schwindende Nachfrage vom Baugewerbe bei den Sägewerken nach unten gedrückt. Der gestiegene Brennholzpreis in der Vergangenen Saison konnte die Talfahrt der Erlöse deutlich abfangen.

Zum Beginn des vergangenen Jahres wurde planmäßig mit Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang der B295 im Dist. 6 Lerchenberg und entlang der Perouser Straße im Dist. 1 Hardt begonnen. Neben den erheblichen Trockenschäden (Südtrauf Lerchenberg) wurde präventiv Eingriffe vorgenommen um Eichen freizustellen und Verjüngungskegel zu begünstigen. Präventiv deswegen, weil Sperrungen und Baustelleneinrichtungen für einzelne Bäume oder jährliche Maßnahmen organisatorisch und finanziell nicht leistbar sind. Weiter wurden auch der Osttrauf des Dist. 5 Bergwald entlang der B464/Bahnlinie entsprechend bearbeitet.

Ebenfalls zu Beginn des vergangenen Jahres erfolgten planmäßige Maßnahmen im Dist. 1 im Bereich „Steinsbühl“, „Wasserleitungsweg“ und „Finsterrainweg“ sowie im Nordhang vom Dist. 6 Lerchenberg. In mittelalten Buchen- und Eschenbeständen zeigten sich eindeutige Vitalitätsverluste durch das Eschentriebsterben und Trockenschäden. In diesen Beständen wurde eingegriffen um einerseits den geplanten Verjüngungszugang gemäß Forsteinrichtung zu ermöglichen/zu fördern oder um in den kommenden Jahren den Anfall von zufälliger Nutzung zu verringern. Über den Sommer hat sich gezeigt das sich dieser Weg als zielführend erwiesen hat, da die Bestände weitere große Schritte in Richtung totalausfall gemacht haben.

Aus o.g. genannten Maßnahmen wurde der Großteil der Mengen für die Brennholzversteigerungen bereitgestellt.

Über das Frühjahr hin bis zum Herbst bestimmte das Schadholzmonitoring im Nadelholz und dessen Aufarbeitung den Alltag im Forstbetrieb. Um der Holzentwertung und der Entstehung von Gefahrenquellen vorzubeugen, bedarf es eines intensiven Monitorings der Bestände und Randlinien. Die zeitintensiven und genauen Kontrollen wurden von allen Mitarbeitern des Forstbetriebs parallel zum Normalbetrieb durchgeführt. Analog zur Landesweiten Situation war zwischen Mai und August die Situation weniger angespannt, ab Ende August bis Ende Oktober hingegen umso mehr. Alleine im September mussten ca. 1.500 Fm Fichten-/ und Tannenholz aufgearbeitet werden.

Weitere Einschlagsorte lagen im Bereich Dist. 1 zu Kronenpflege von Eichen (vergl. Waldbegang mit dem Gemeinderat zur Forsteinrichtung) und zur Jungbestandspflege in der Buche. Weiter wurde in einem Eichenbestand Z-Bäume ausgewählt und Bedränger entnommen (Maisenstückweg). Es erfolgten Maßnahmen zur Arrondierung von Pflanzflächen im Dist. 1, 4, 5 und 6. Bei der Vorbereitung der Pflanzflächen kamen Rückepferde zur Holzbringung im Stadtwald zum Einsatz.

Im Zuge der Vorbereitung von o.g. Hiebsmaßnahmen wurden die Habitatbäume/Strukturen der Einzelbäume in den Beständen ausgewiesen sowie die entsprechenden Habitatbaumgruppen in den Beständen markiert und dokumentiert. Ausgewiesen wurden 6 Habitatbaumgruppen mit 66 Bäumen

Sämtliche bereitgestellten Lose konnten aufgrund höchster Nachfrage (v.a. Brennholz) verkauft werden.

Nutzung Plan 2024

Für das FWJ 2024 ist bislang ein planmäßiger Holzeinschlag von 2.916 Fm Holz vorgesehen. Dies sind v.a. Durchforstungen und Verkehrssicherungsmaßnahmen in Laubholz-Beständen. Das geerntete Holz dient der Bereitstellung des Brennholzes für unsere Bürger. Haupteinschlagsorte sind die Distrikte 1 Hardt, 6 Lerchenberg und 9 lange Hecke. Weitere Maßnahmen finden im Distrikt 4 Stöckhof statt.

Maßnahmen im Distrikt 1:

- Erstdurchforstung Nadelholzbestände (Ta und Fi) 2x
- Z-Baum-Auswahl/Durchforstung Eichenbestände 3x
- Verkehrssicherungsmaßnahme Rutesheimer Straße

Maßnahmen im Distrikt 4:

- Entnahme Schadbäume Eschentriebsterben
- Vorratspflege von Alt-Eichen

Maßnahmen im Distrikt 5:

- Verkehrssicherungsmaßnahmen am Südtrauf (Esche)

Maßnahmen im Distrikt 6:

- Entnahme Schadbäume Eschentriebsterben
- Erstdurchforstung Nadelholzbestand (Fi)
- Jungbestandspflege Buche

Maßnahmen im Distrikt 9:

- Verkehrssicherungsmaßnahmen entl. Bahnlinie
- Durchforstung zum Erhalt von Mischbaumarten

Neben dem planmäßigen Einschlag von Laubholz wird zusätzlich mit einem Anfall von durch Trockenheit und Borkenkäferbefall geschädigten Laub- und Nadelbäumen in Höhe von 1.250 Fm gerechnet, so dass eine Gesamtnutzung von voraussichtlich 4.166 Fm Holz zu erwarten ist.

Im FWJ 2024 erfolgt wieder eine Versteigerung zur Vermarktung des Brennholzes am 02.03.2024 im Bürgerhaus. Bei vermutlich leicht gesunkener Nachfrage werden die Brennholzpreise auf ca. einem ähnlichen Niveau wie im letzten Jahr erwartet.

Die Nadelholzpreise konnten sich im letzten Winter kaum erholen. Aufgrund der im Herbst großen Käferholzmengen ist davon auch im aktuellen Winter keine Besserung in Sicht, vor allem wenn der Absatzmarkt der Sägeindustrie noch weiter zurückgehen sollte. Der im Vergleich zu den Vorjahren leicht überdurchschnittliche Hiebssatz ist Haushalt für 2024 berücksichtigt. Es ist mit Einnahmen von 200.000 € zu rechnen.

Kulturen Vollzug

In der Frühjahrspflanzung 2023 wurden auf verschiedenen Flächen im Dist. 1 Hardt und Dist. 9 Lange Hecke Kulturen angelegt und im Dist. 2 Schönlau zur Nachbesserung gepflanzt. Eichen konnten im Frühjahr 2023 leider nicht geliefert werden.

Nadelholz	Laubholz
300 Douglasien	125 Nussbäume
300 Weiß-Tannen	50 Vogelkirschen
75 Eiben	20 Hainbuchen und Feldahorn
15 Mammutbäume	50 Elsbeeren
15 Atlaszedern	20 Wildbirnen und Wildapfel
225 Nordmannstannen (Weihnachtsbaumkulturen)	
Summe: 950	265

Über den Sommer standen intensive Kulturpflegemaßnahmen an. Um Kosten für die bestehenden Kulturen zu sparen wurden (sofern die Begleitvegetation es zulässt) auf einen 2-jährigen Mäh-rhythmus umgestellt. Weiter wurden alle Pflanzflächen separat abgegangen, leere und durchge-wachsene Wuchshüllen abgebaut, sowie ältere Kulturflächen vollends in die Jungbestandsphase übergeben

In der Herbstpflanzung 2023 wurden die Schadflächen aus dem vergangenen Winter/Sommer bepflanzt.

Nadelholz	Nadelholz
300 Douglasien	300 Vogelkirschen
45 Schwarzkiefern	150 Nussbäume
45 Waldkiefern	2.300 Stiel-/Traubeneichen
300 Weiß-Tannen	300 Roteichen
	650 Hainbuchen
	100 Rosskastanien
	50 Elsbeeren
Summe: 690	3.850

Um Kosten für Pflanzen, Schutz und Pflege zu sparen, wurden in der Herbstpflanzung in sogenannten „Trupps“ gepflanzt. Im Vergleich zur Reihenpflanzung können bis zu 1.000 Pflanzen je Hektar gespart werden. Zwischen den Gruppen soll zudem Platz für Naturverjüngung zur Verfügung stehen. Weiter ist es bei Trupp-Pflanzungen einfacher möglich Mischbaumarten einzubringen; auf jeder Fläche wurden mindestens drei unterschiedliche Baumarten gepflanzt.

Die Pflanzflächen konnten im vergangenen Herbst fast ausschließlich über Fördermittel und Zuschüsse begründet werden und dienen der Einbringung von Mischbaumarten und der Lockerung der Altersstruktur in den Beständen.

Kulturen Plan

Nach zeitweiser Knappheit am Pflanzenmarkt im Jahr zuvor konnten wir für die letzten Pflanzungen wieder alle gewünschten Baumarten bestellen. Im kommenden Frühjahr werden nochmals 1.000 Traubeneichen, 250 Hainbuchen und 100 Elsbeeren gepflanzt, daneben noch einzelne Sonder- und Alleebäume wie Wildapfel-/ Birne, Vogelkirsche, Speierling.

Auch im Jahr 2024 (Herbst) wird das Ziel sein, die entstandenen Schadflächen kurzfristig wieder zu bestocken. Mit dem Fokus auf einem breiten Spektrum im Laubholz und mit Nadelholzanteilen als Zeitmischung sollen vielfältige Bestände begründet bzw. aufgewertet werden. Der Bedarf wird erst ausgangs Sommer 2024 absehbar sein.

Neben diesen Neu-Pflanzungen wird auch die Pflege der in den letzten Jahren angelegten Pflanzungen erledigt werden müssen, um das weitere Wachstum und die Qualität der jungen

Bäume zu fördern. Mit dem Umbau der Schadflächen kommen wir gut voran, jedoch steigt der Anteil an Kulturflächen jährlich.

Waldschutz

Gegenüber dem Vorjahr gab es 2023 ca. ein Drittel mehr Schadholz. Im Vergleich zu den Vorjahren (ges. ca. 2.000-3.000 Fm) lagen wir im vergangenen Jahr mit 2.829 Fm an der oberen Grenze der in Renningen leider üblichen Menge.

Zu Beginn des Jahres wurde v.a. im Rahmen der genannten Verkehrssicherungsmaßnahmen im Laubholz eingegriffen. Trockenschäden am Laubholz und Eschenholz (Triebsterben) konnten fast ausschließlich außerhalb der Vegetationsperiode aufgearbeitet werden. Im Nadelholz ist dies aufgrund der Schädlingsvermehrung und Verbreitung nicht möglich.

Im Frühjahr und zu Beginn des Sommers sah die Situation von Fichte und Weiß-Tanne zunächst vielversprechend positiv aus. Analog zu den Statistiken der Landesforstverwaltung für BaWü stiegen die Zahlen ab Anfang Juni (in Renningen ab Anfang August) drastisch an. Betroffen waren bei der Fichte alle Altersklassen, bei der Weiß-Tanne hauptsächlich nur die Altbestände. Zusätzliche Holzmengen sind in Fichtenjungbeständen angefallen in welchen zur Bergung des Schadholzes erst die Erschließung in Form von Rückegassen angelegt werden musste.

Auch im kommenden Jahr werden intensive Kontrollen und die sehr rasche Aufarbeitung von Schadholz und die kurzfristige Abfuhr des aufgearbeiteten Holzes unverzichtbar sein.

Verkehrssicherung

Neben den bereits erwähnten Schwerpunktmaßnahmen wurden zahlreiche weitere Maßnahmen zur Sicherung von Straßen, S-Bahn, Waldwegen, Waldaußenränder und Erholungseinrichtungen durchgeführt. Aufgrund der trockenen Witterung im Sommer mussten die Kontrollintervalle der Sicherungspflichtigen Linien/Flächen verdoppelt werden. Vor allem an den Kindergartenplätzen im Dist. Hardt und Dist. 5 Bergwald sowie entlang der Waldwege mussten deutlich überdurchschnittliche viele Maßnahmen erhoben und abgearbeitet werden. Diese erforderten zahlreiche Einsätze mittels Hubsteiger oder mit Baumkletterer, um gefährdende abgestorbene Äste oder Bäume zu entfernen. Dazu kommen Aufwendungen für Baustelleneinrichtungen für Straßensperrung bei Arbeiten während dem laufenden Verkehr. Grundsätzlich wurde zum Erhalt von zwar gefährlichen aber wichtigen ökologischen Wertträgern, baumpflegerische Maßnahmen der Fällung vorgezogen.

Die Kontrollen und Abarbeitung der Maßnahmen zur Verkehrssicherung sind jährlich zwingend vorgeschrieben und sehr zeitintensiv. Die Beseitigung der dabei festgestellten Schäden ist sehr teuer aber leider unerlässlich, um die Sicherheit der Waldbesucher und des Straßenverkehrs zu gewährleisten (gesetzliche Pflicht).

Sonstiges

Nach der Ausweisung des ersten Renningen Waldrefugiums im Distrikt 1 Hardt Abt. 19 wird im kommenden Jahr die Ausweisung des nächsten Waldrefugiums bearbeitet (Voraussichtlich im Dist. 4 Stöckhof).

Im kommenden Jahr finden Eingriffe bzw. Hauptnutzungen auf einer rechnerischen Fläche von 49,3 Hektar statt (VN 16,4). Somit ergibt sich ein Potential von ca. 16 Habitatbaumgruppen (je 3 ha HN eine HBG). Im vergangenen Jahr wurden Maßnahmen/Flächen aufgrund des hohen Holzanfalls auf das kommende Jahr verschoben. Dadurch wurden natürlich geringe HN-Flächen bearbeitet und somit dort noch keine Habitatgruppen dokumentiert. Sofern diese Flächen in diesem Jahr bearbeitet werden, können auch dort die Gruppen im Regelbetrieb ausgewiesen werden.

Die Ausweisung setzt die ökologische Eignung (entspr. Altbäume/Strukturen) und die Wahrung der Verkehrssicherungspflicht voraus. Dadurch kann es auch HN-Bestände ohne eine Habitatbaumgruppe oder mit mehr als einer Gruppe je 3 ha geben. Ausgewiesene Gruppen und Einzelbäume werden mittels Forst-Tablet GPS-verortet und in ihrem Zustand dokumentiert.

Neben den ökologischen Wertträgern im Baumbestand wurden auch Lebensräume für Amphibien (Feuchtbiotope) saniert. Im Distrikt 1 Hardt wurden drei Tümpel durch die Entnahme von Einzelbäumen freigestellt und anschließend ausgebaggert. Der Unterhalt und die Entnahme von Einzelbäumen sichert den Erhalt der Biotope und wirkt einer möglichen Austrocknung im Sommer entgegen. Weitere Maßnahmen zur Biotoppflege sind auch in diesem Jahr vorgesehen.

gez.
Lukas Hutter
Abteilung Forstangelegenheiten